

Die vielfältigen Chancen und Herausforderungen des Demografischen Wandels

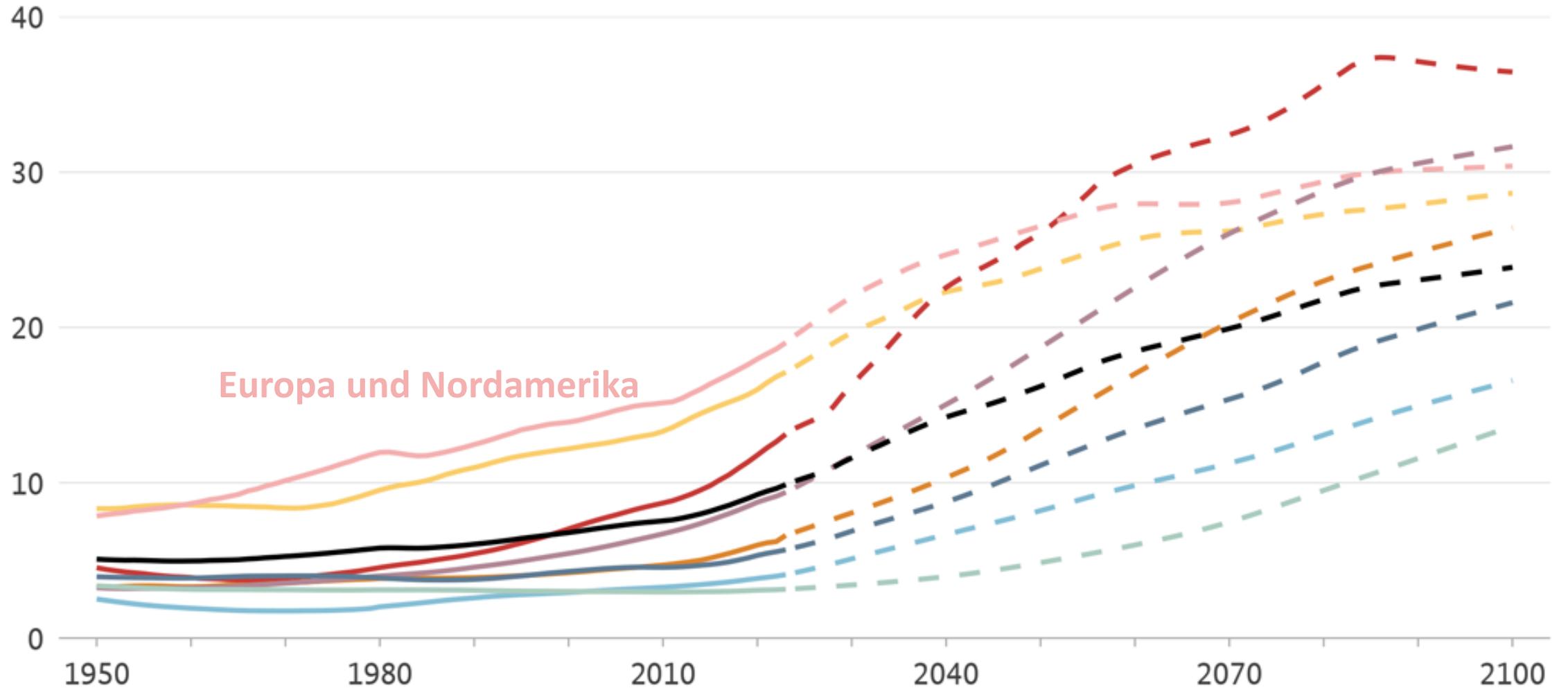
Dr. Sebastian Klüsener

- Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern und für Heimat
- Wissenschaftlich unabhängig
- Über 75 Beschäftigte, davon 56 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler
- Interdisziplinär: Soziologie, Volkswirtschaft, Demografie, Geografie, Medizin ...



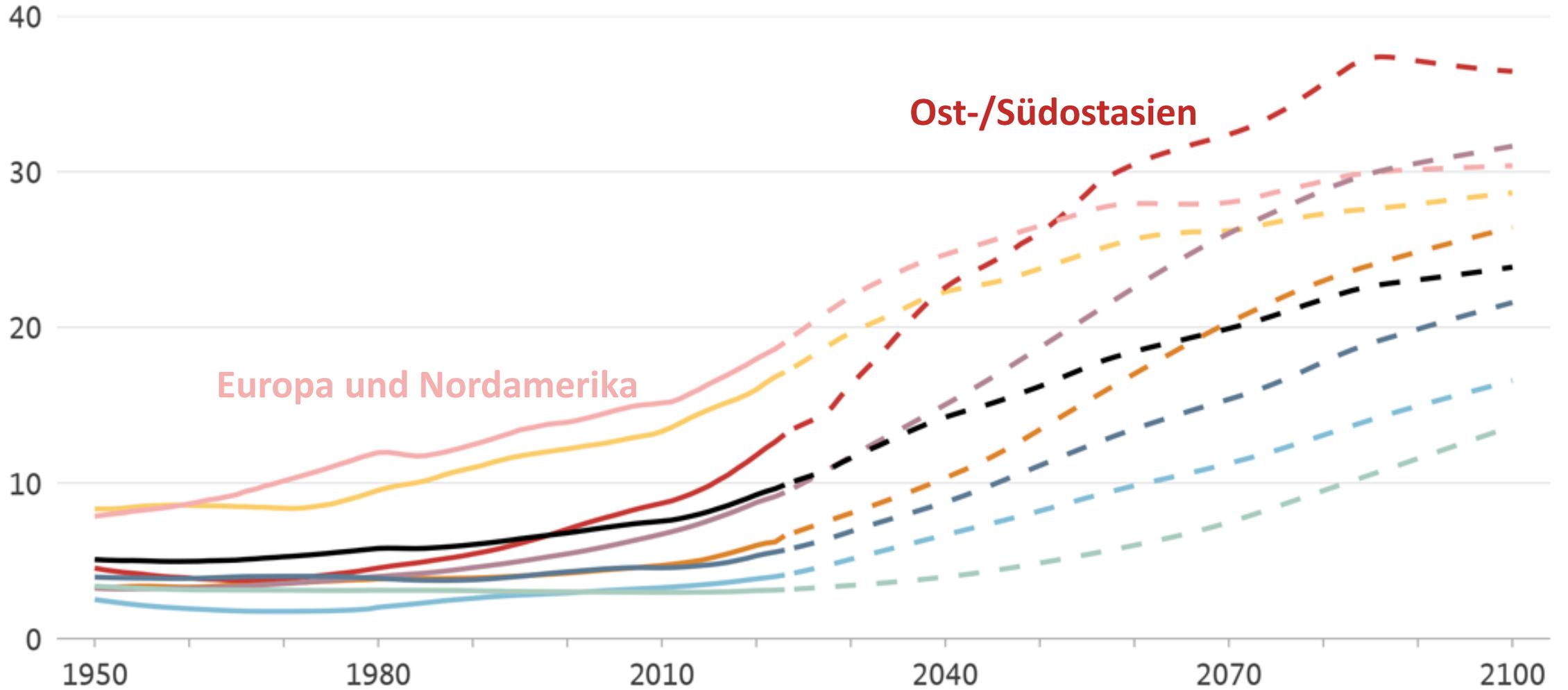
Alterung – Ein globaler Trend: Anteil Bevölkerung 65+

Anteil in Prozent



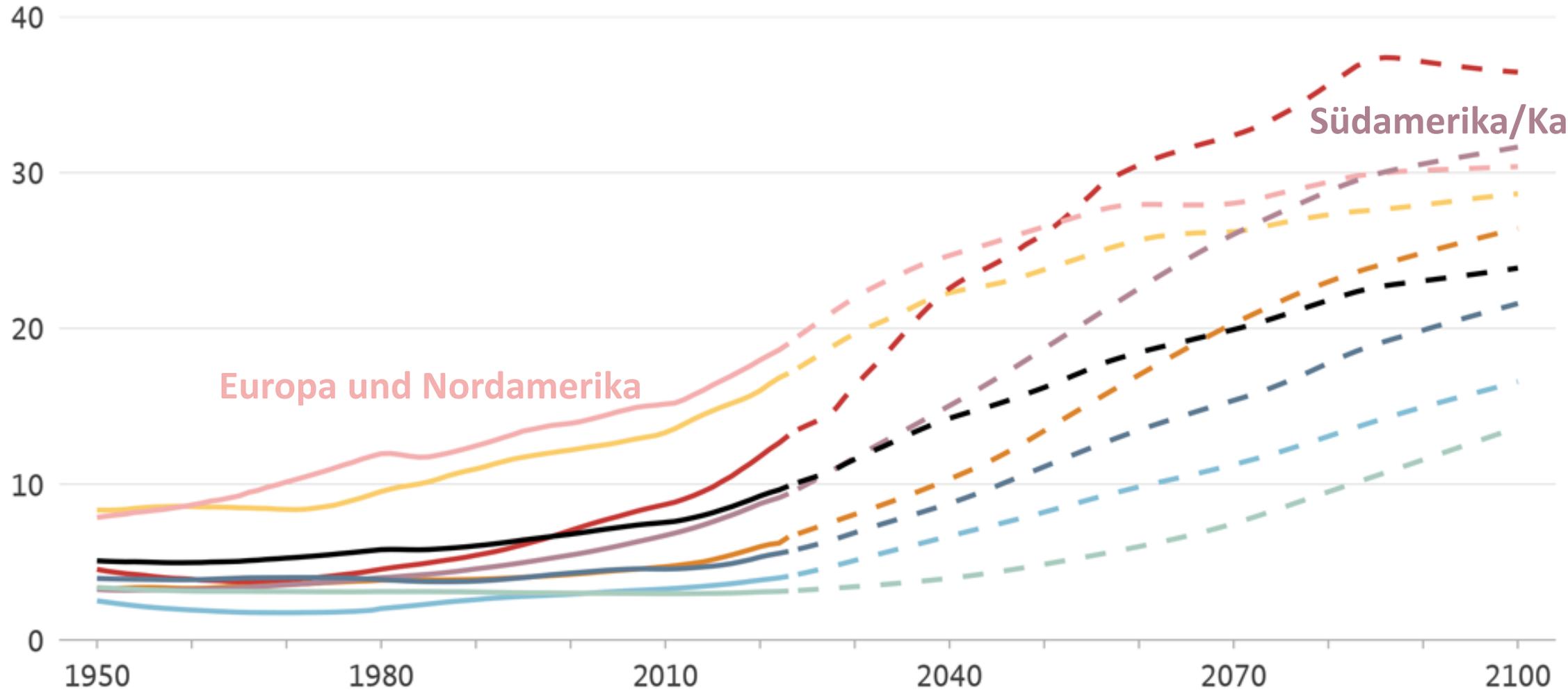
Alterung – Ein globaler Trend: Anteil Bevölkerung 65+

Anteil in Prozent



Alterung – Ein globaler Trend: Anteil Bevölkerung 65+

Anteil in Prozent

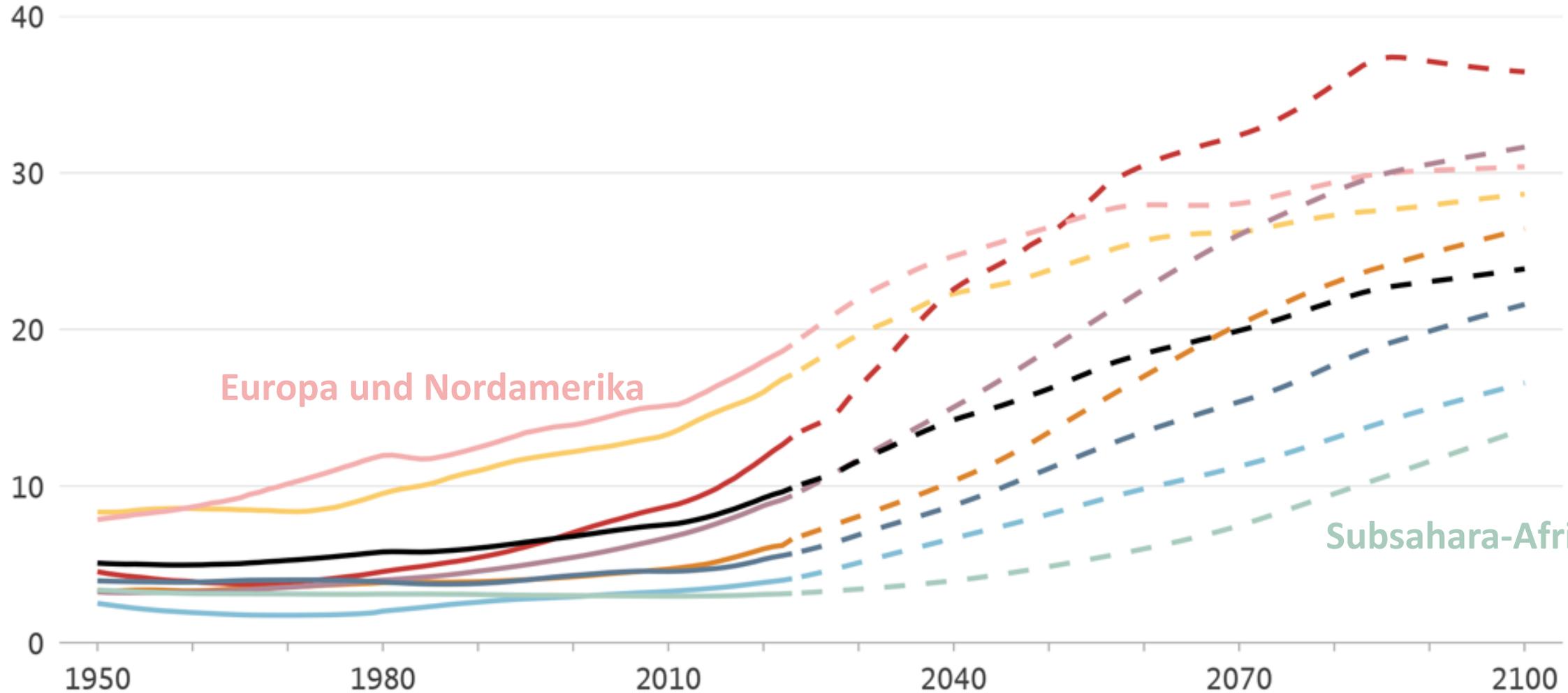


Europa und Nordamerika

Südamerika/Karibik

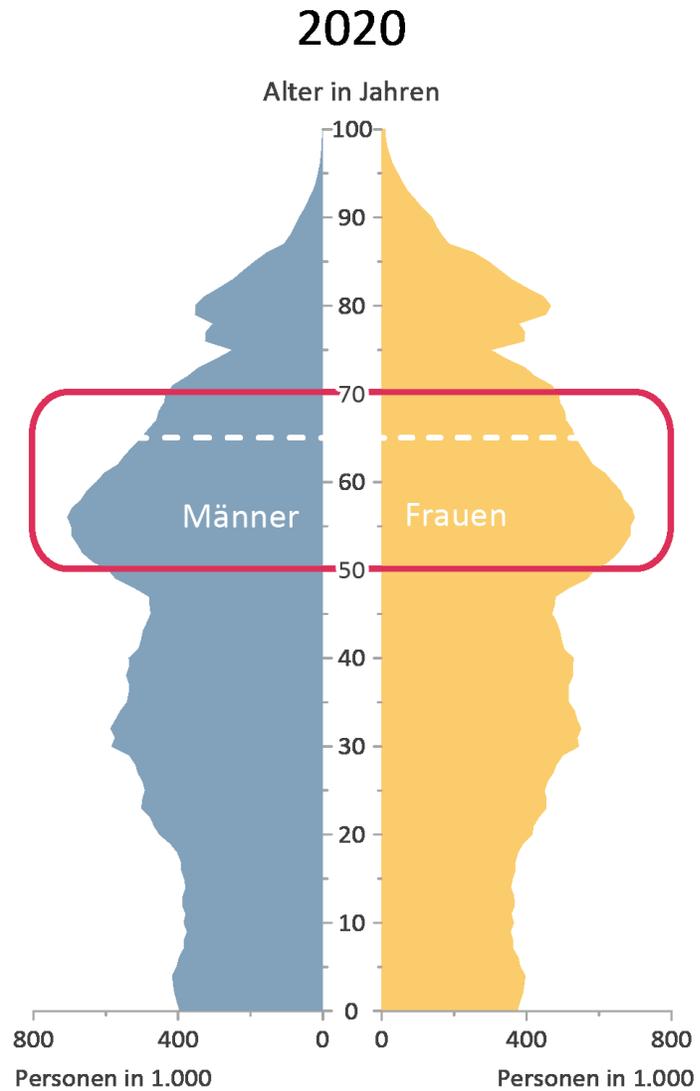
Alterung – Ein globaler Trend: Anteil Bevölkerung 65+

Anteil in Prozent

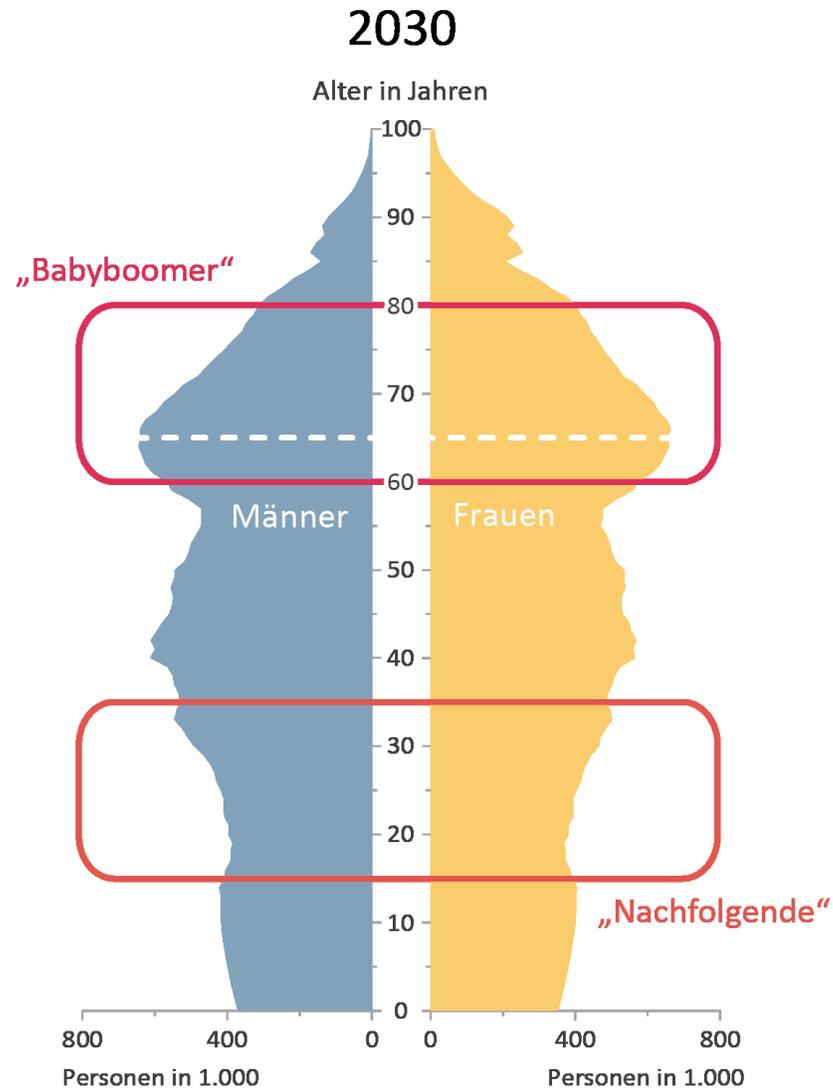
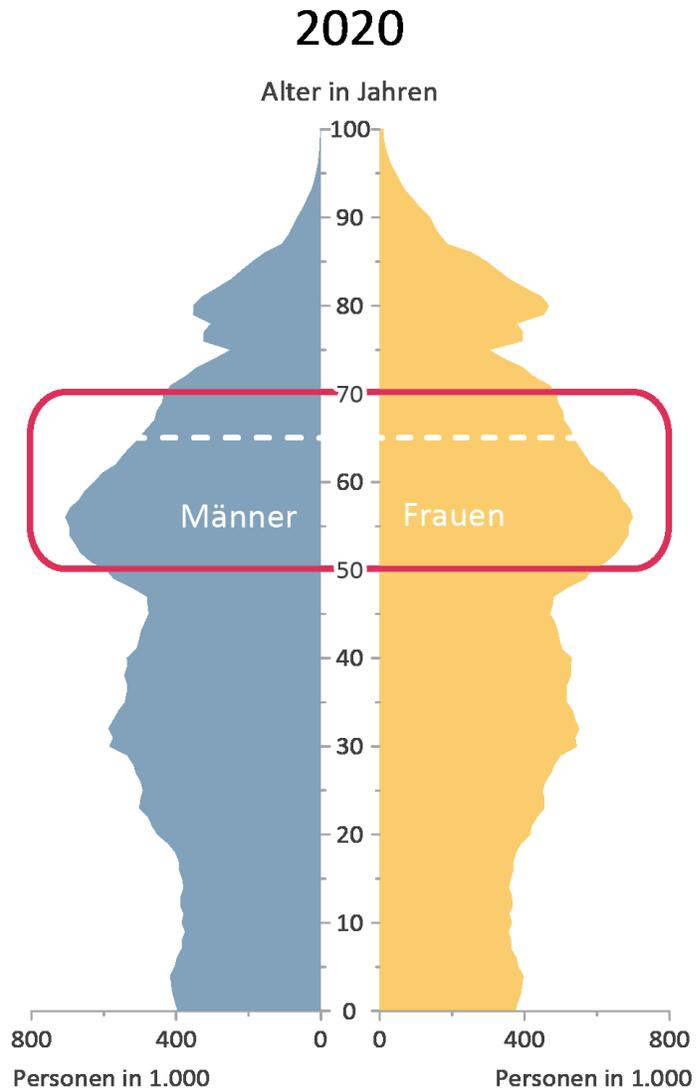


Quelle: Vereinte Nationen

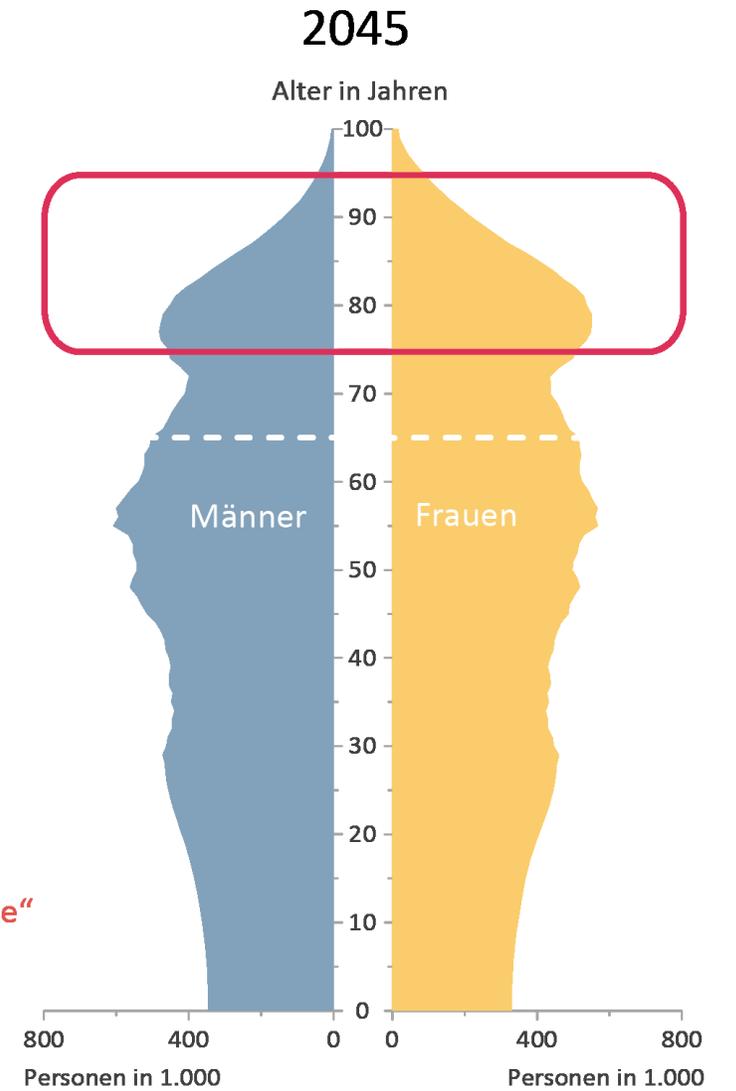
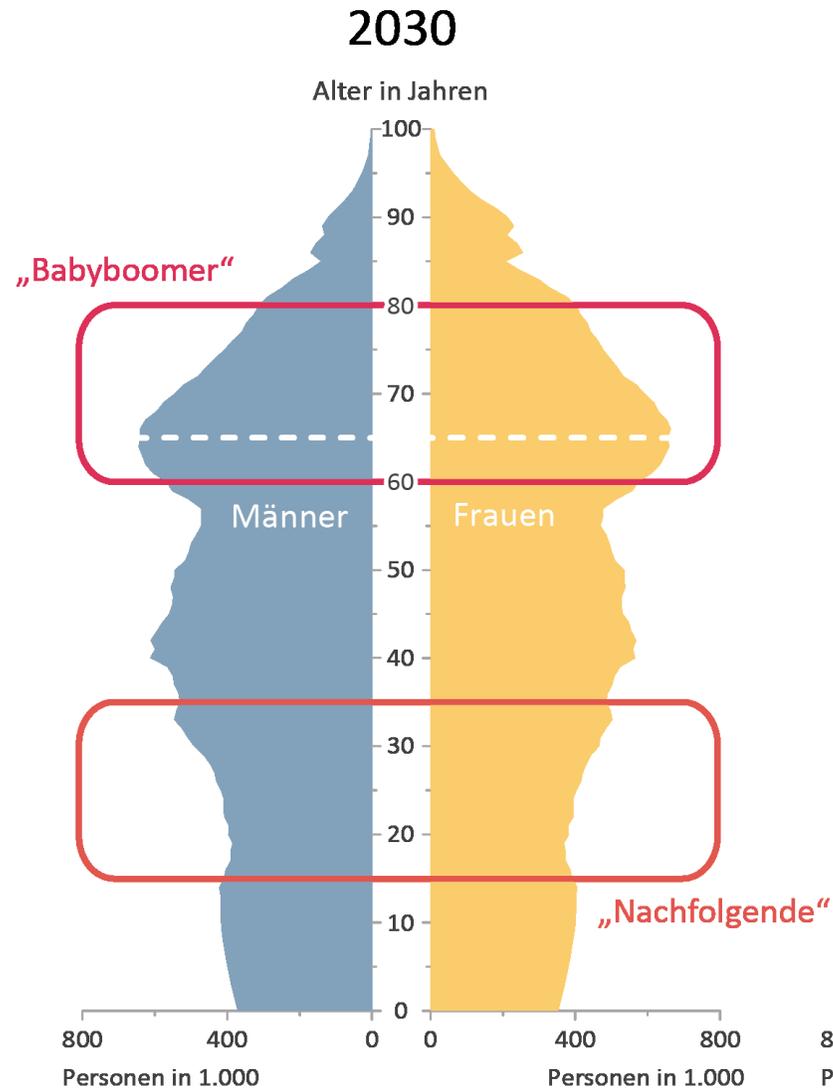
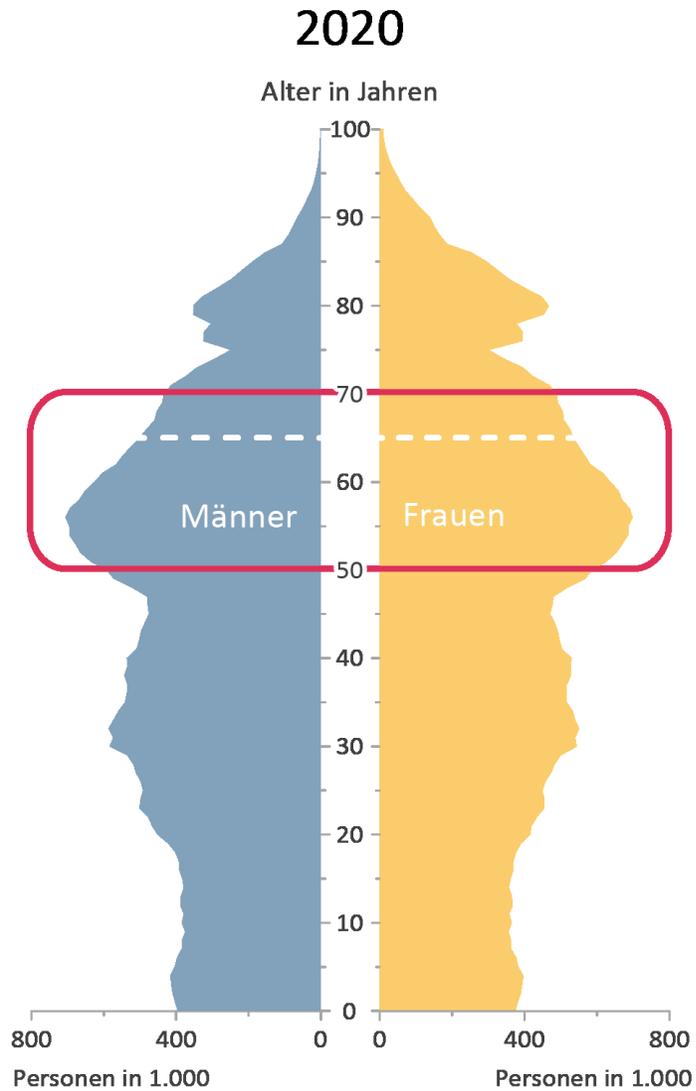
Alterung der Babyboomer



Alterung der Babyboomer



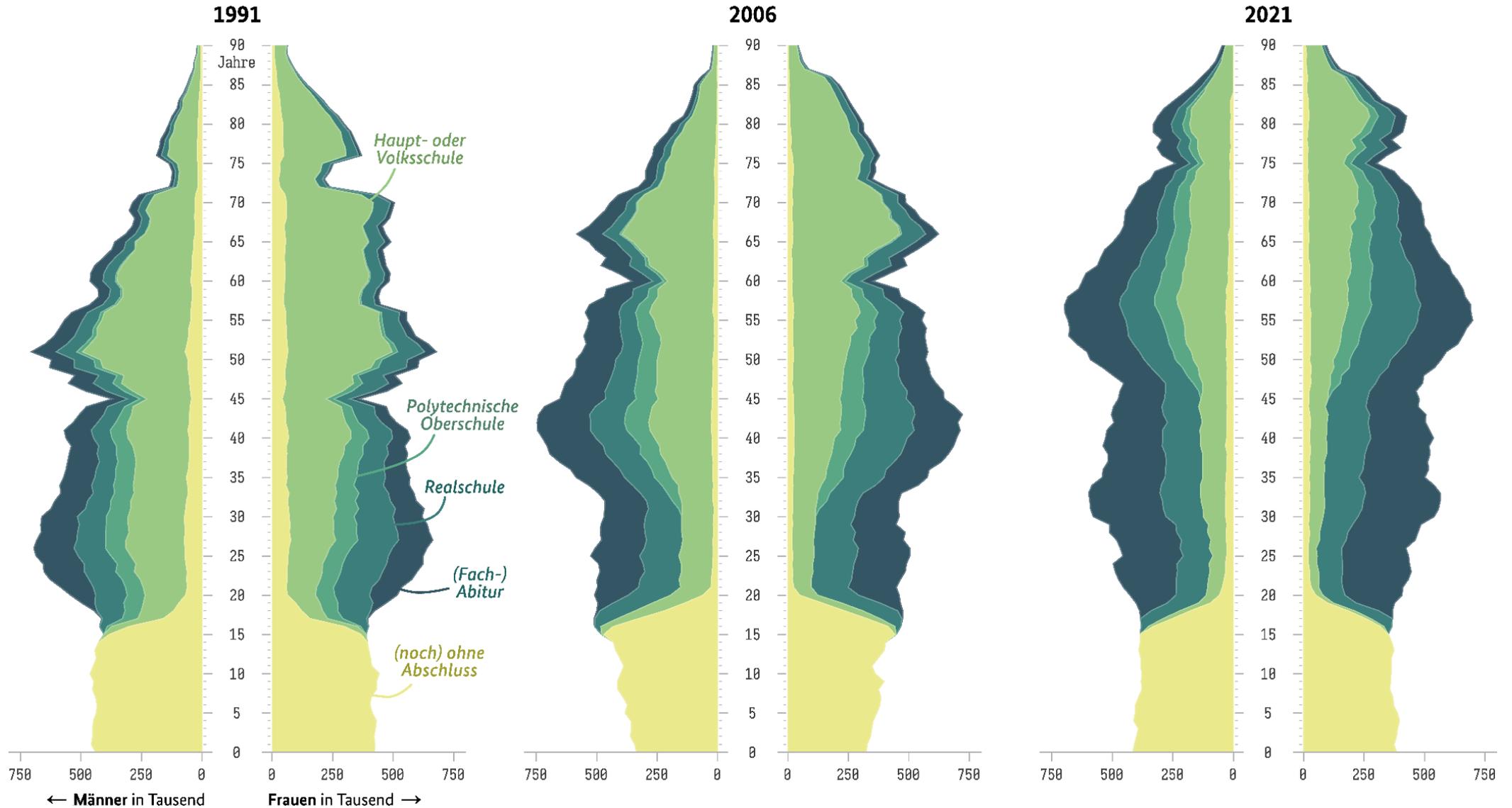
Alterung der Babyboomer



2035 werden in **Großstädten** **1,6** Personen im erwerbsfähigen Alter **1** Person im abhängigen Alter gegenüberstehen.

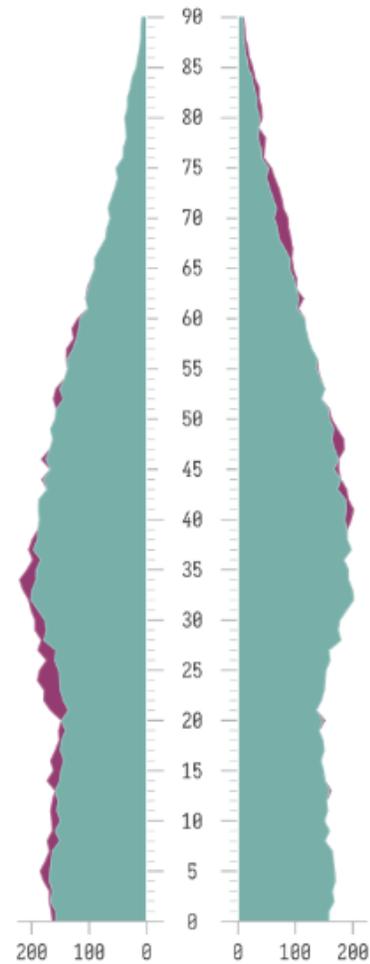
Im **sehr ländlichen Raum** nur **1,2** Personen.

„Smart Ageing“ dank Bildungsexpansion



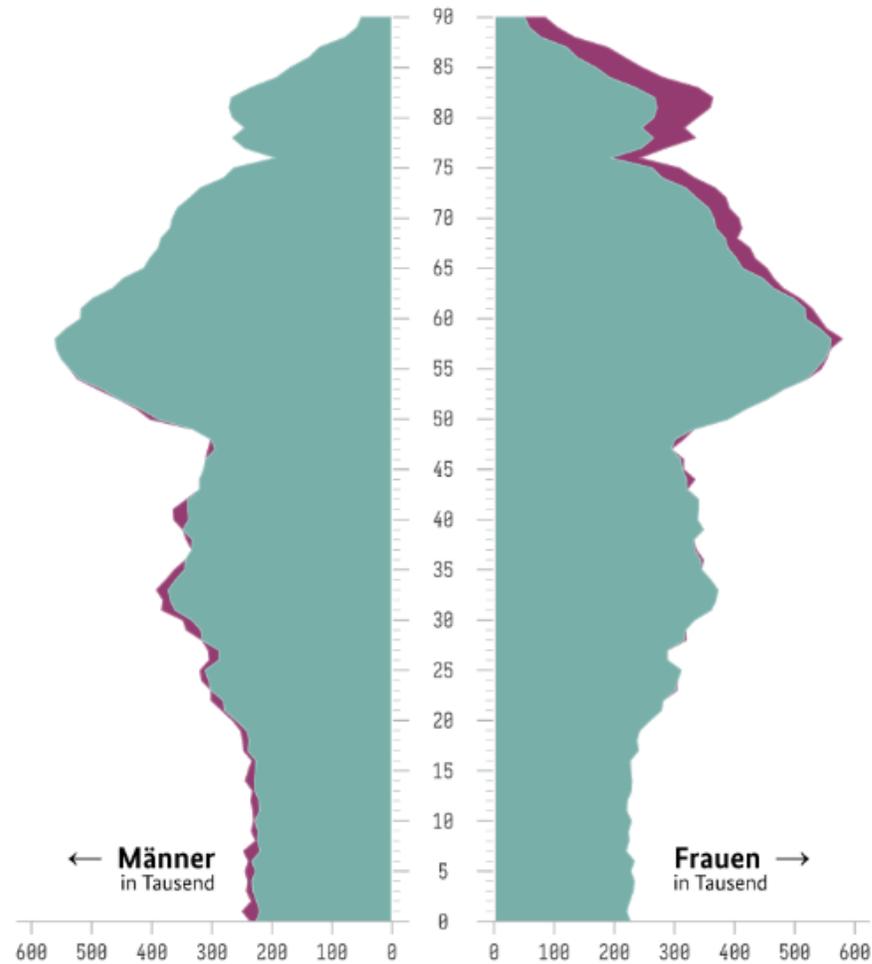
Rolle von Zuwanderung

Bevölkerung mit
Migrationshintergrund



Bevölkerung ohne
Migrationshintergrund

2022

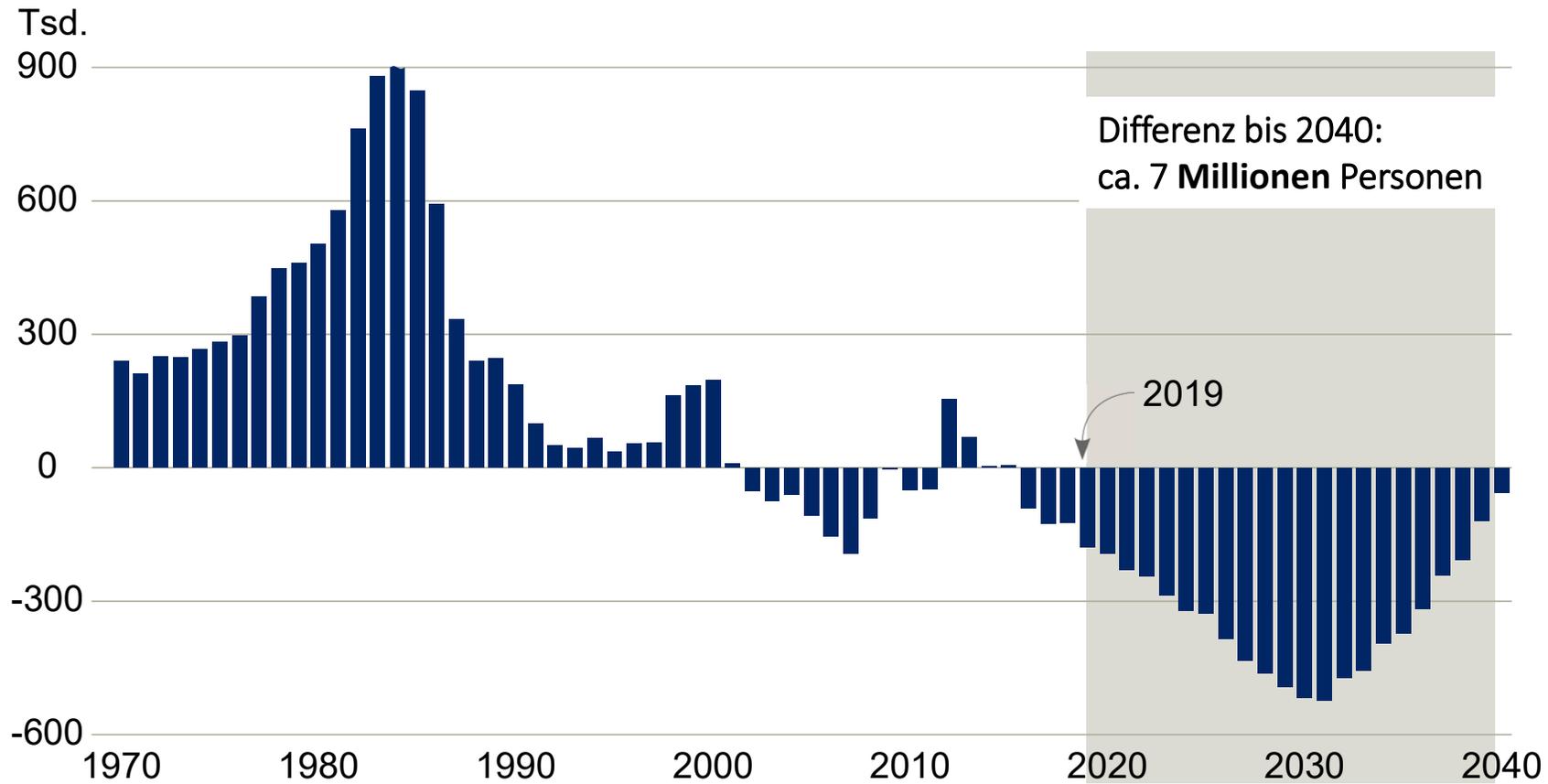


Arbeitsmarkt

*Schwierig,
aber machbar*

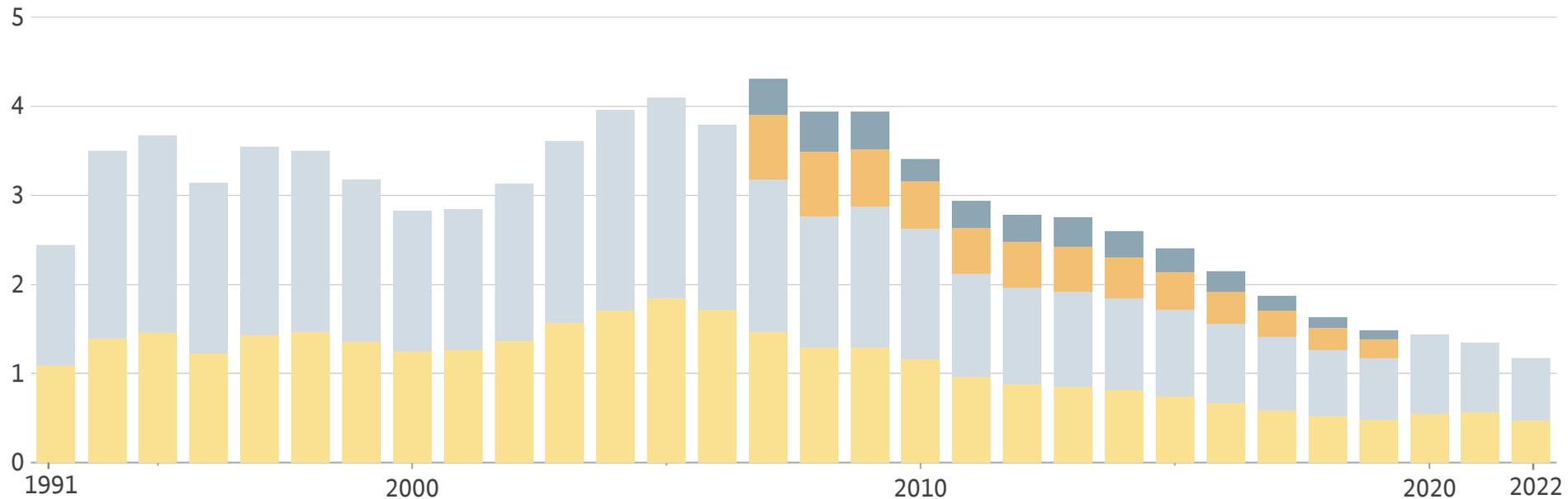
Reine Demografie zeichnet dramatische Arbeitsmarktlücken

Jährliche Differenz zwischen 18- und 67-Jährigen



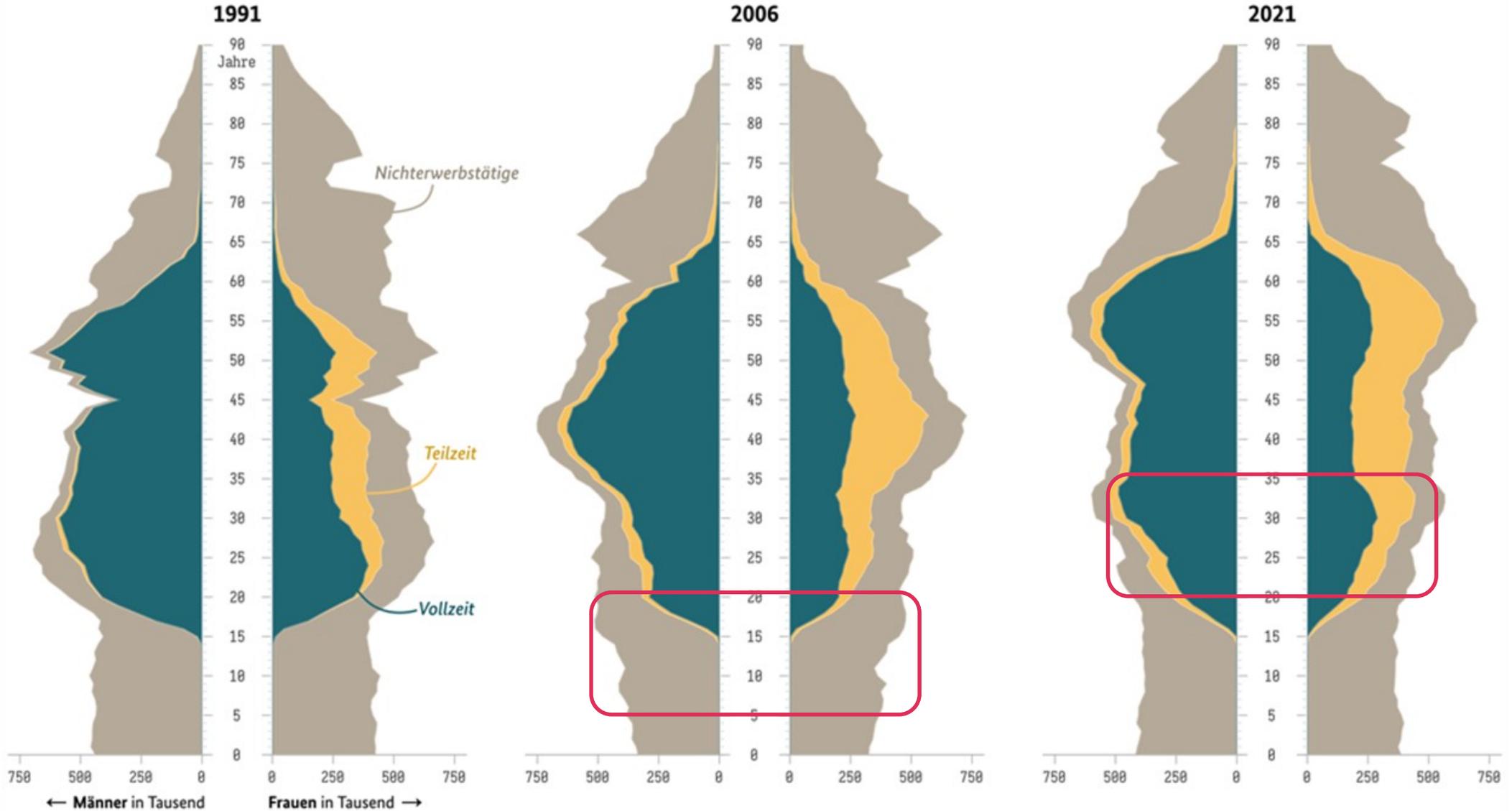
Reserven bei Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sinken

Reserven bei Arbeitslosen und Unterbeschäftigten in Vollzeitäquivalenten (in Millionen)

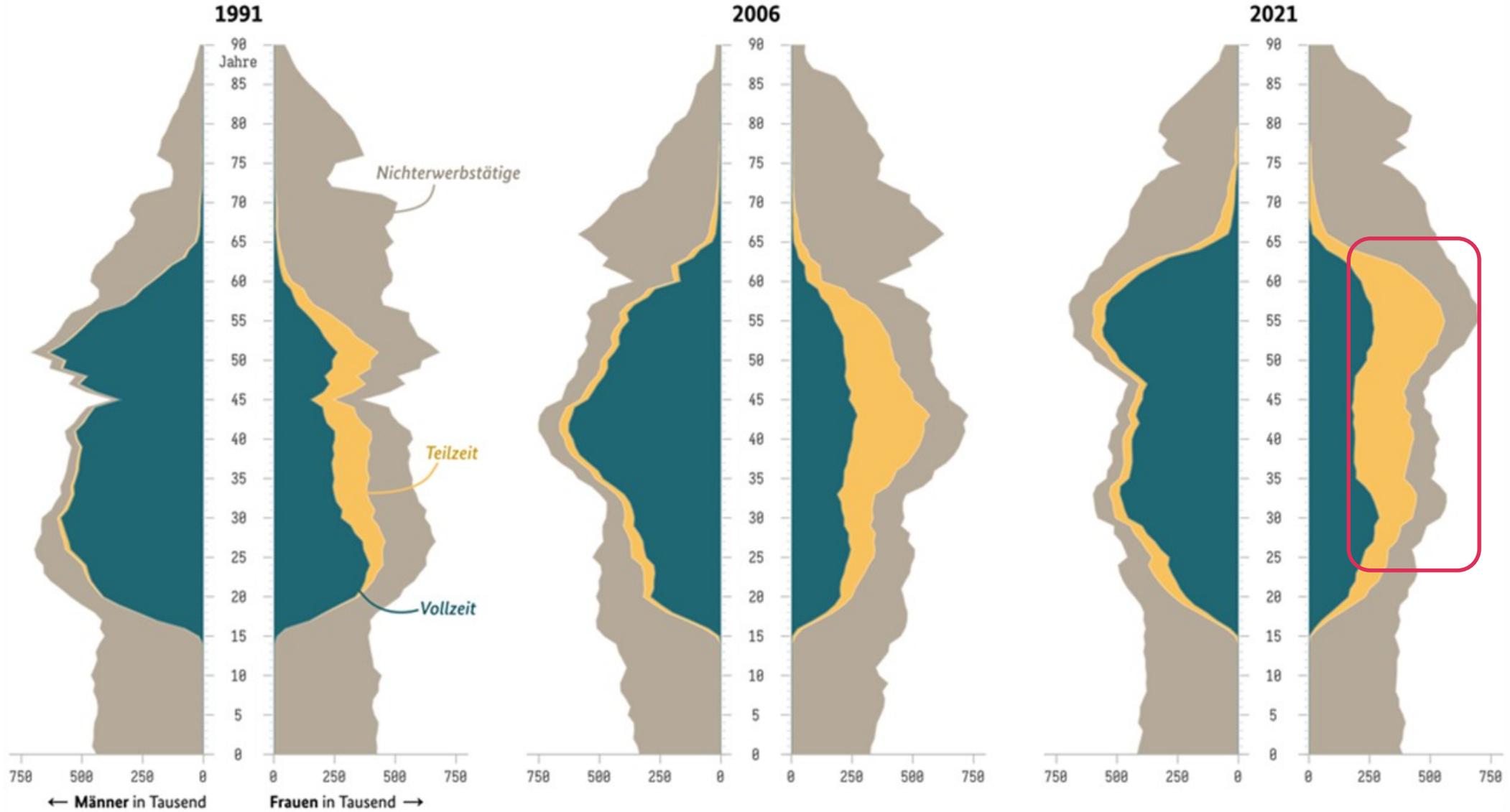


* Daten zu Unter- und Überbeschäftigung sind nur für 2007-2019 vorhanden

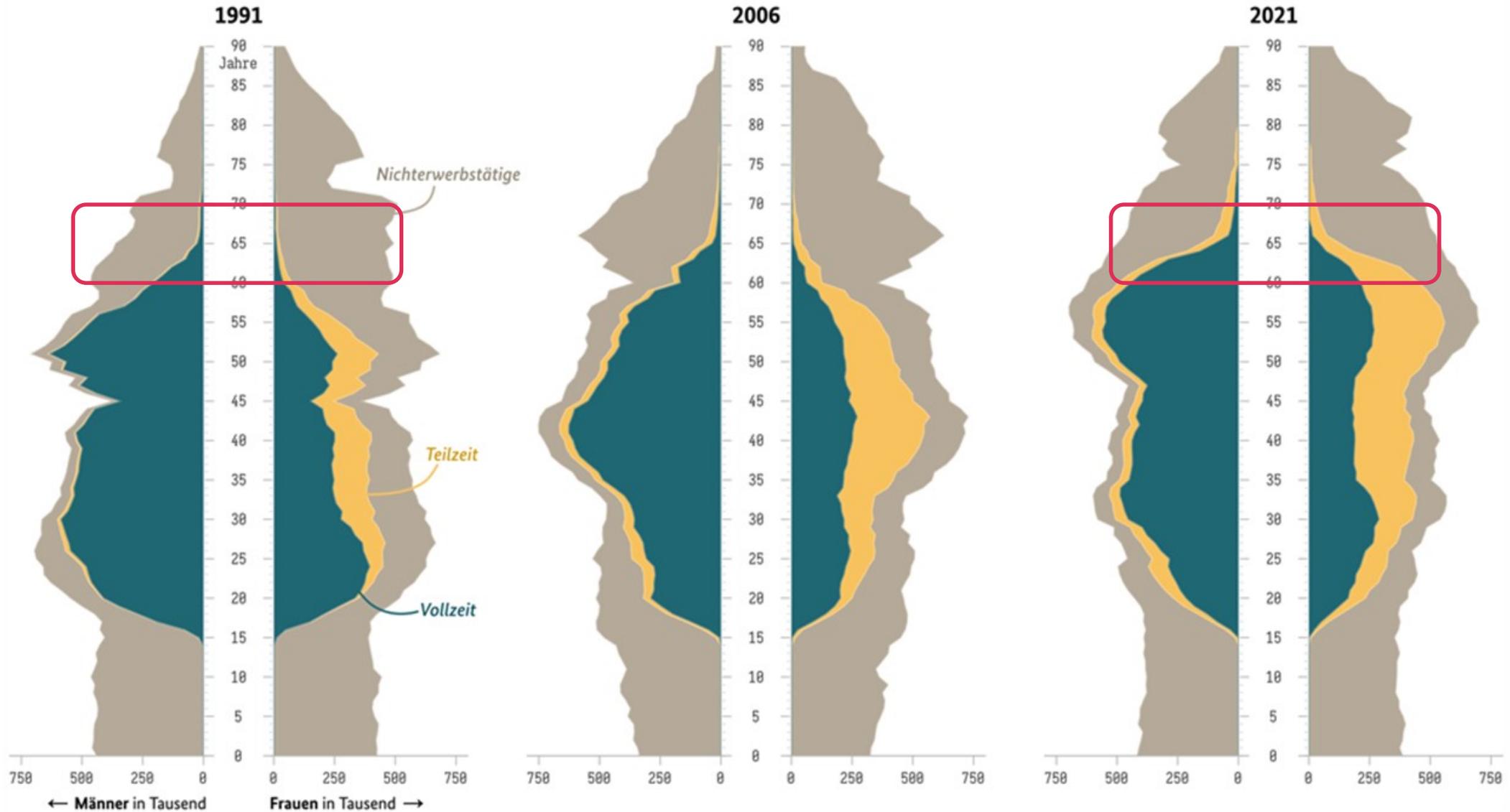
Weitere Potenziale - Zuwanderung



Weitere Potenziale - Frauen



Weitere Potenziale – Ältere Erwerbstätige





BiB-Vorausberechnungen der geleisteten Arbeitsstunden bis 2030 zeigen:

- Rückgang der absoluten Zahl an Erwerbstätigen ist zu erwarten
- Zahl der geleisteten Arbeitsstunden kann stabil bleiben, wenn Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren weiterhin ansteigt
- Anteil der von höher qualifizierten Personen geleisteten Arbeitsstunden steigt weiter an

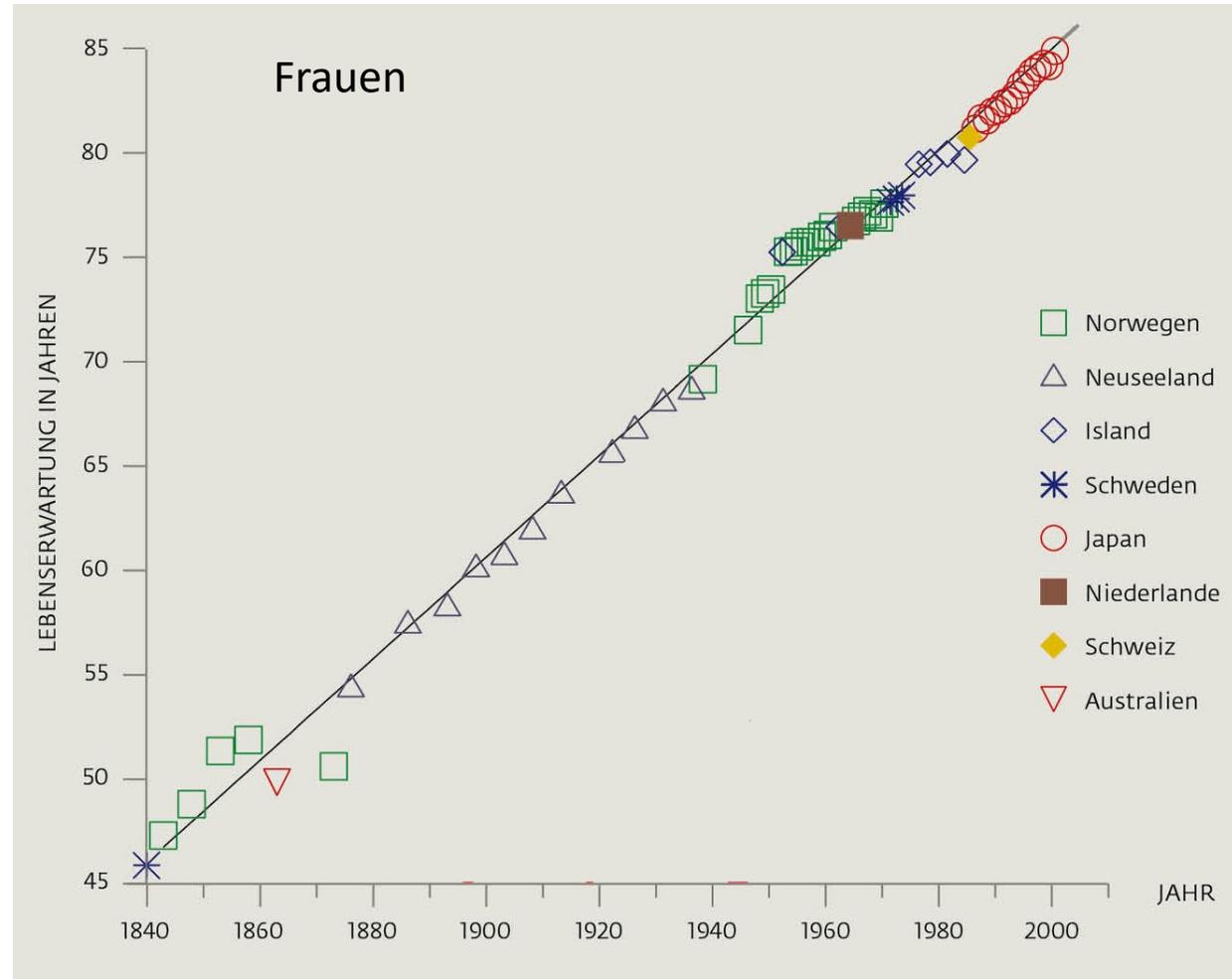
Potenziale in einer globalisierten Welt



Rentensystem

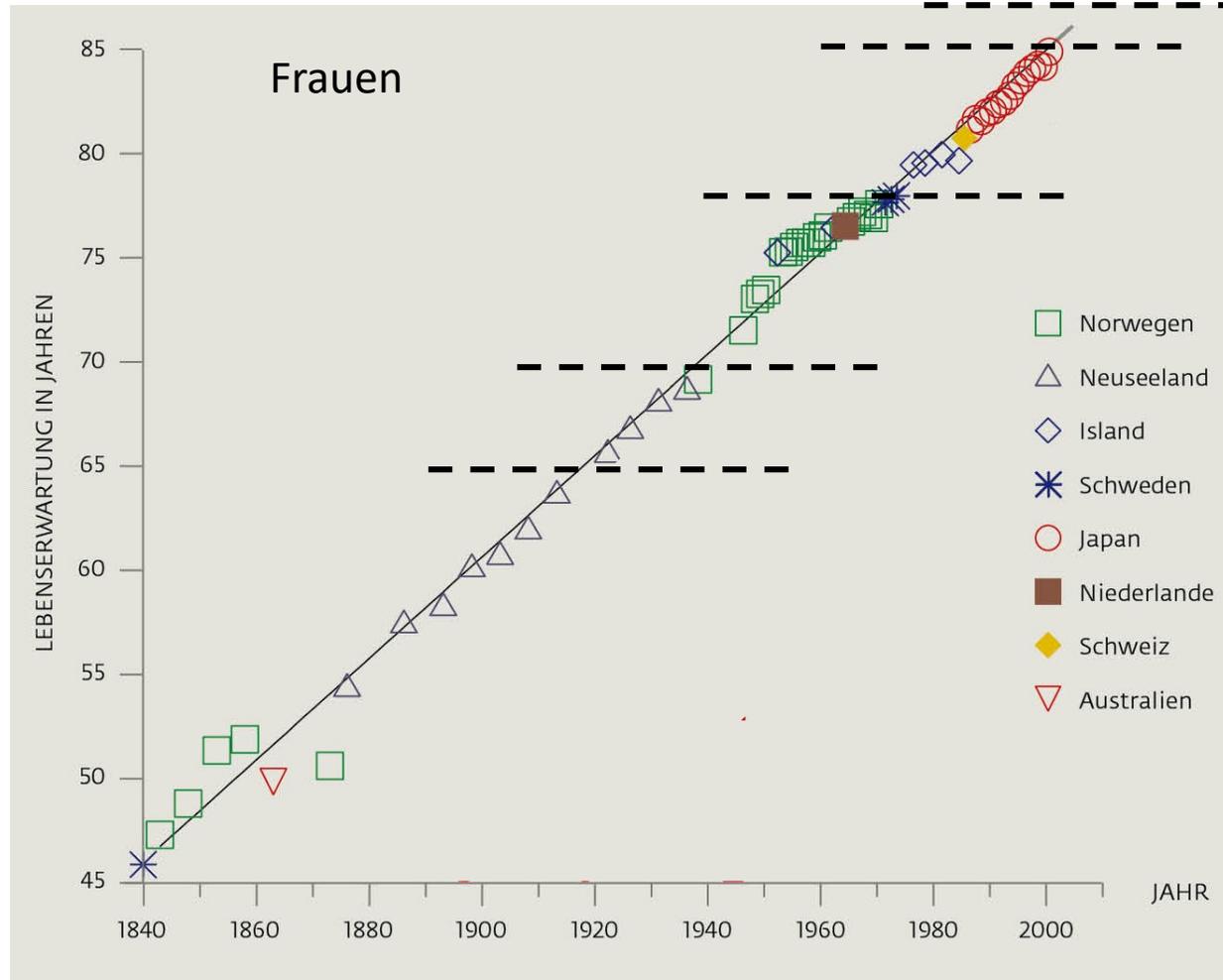
*Machbar,
aber politisch
schwierig*

Rekordlebenserwartung seit 1840



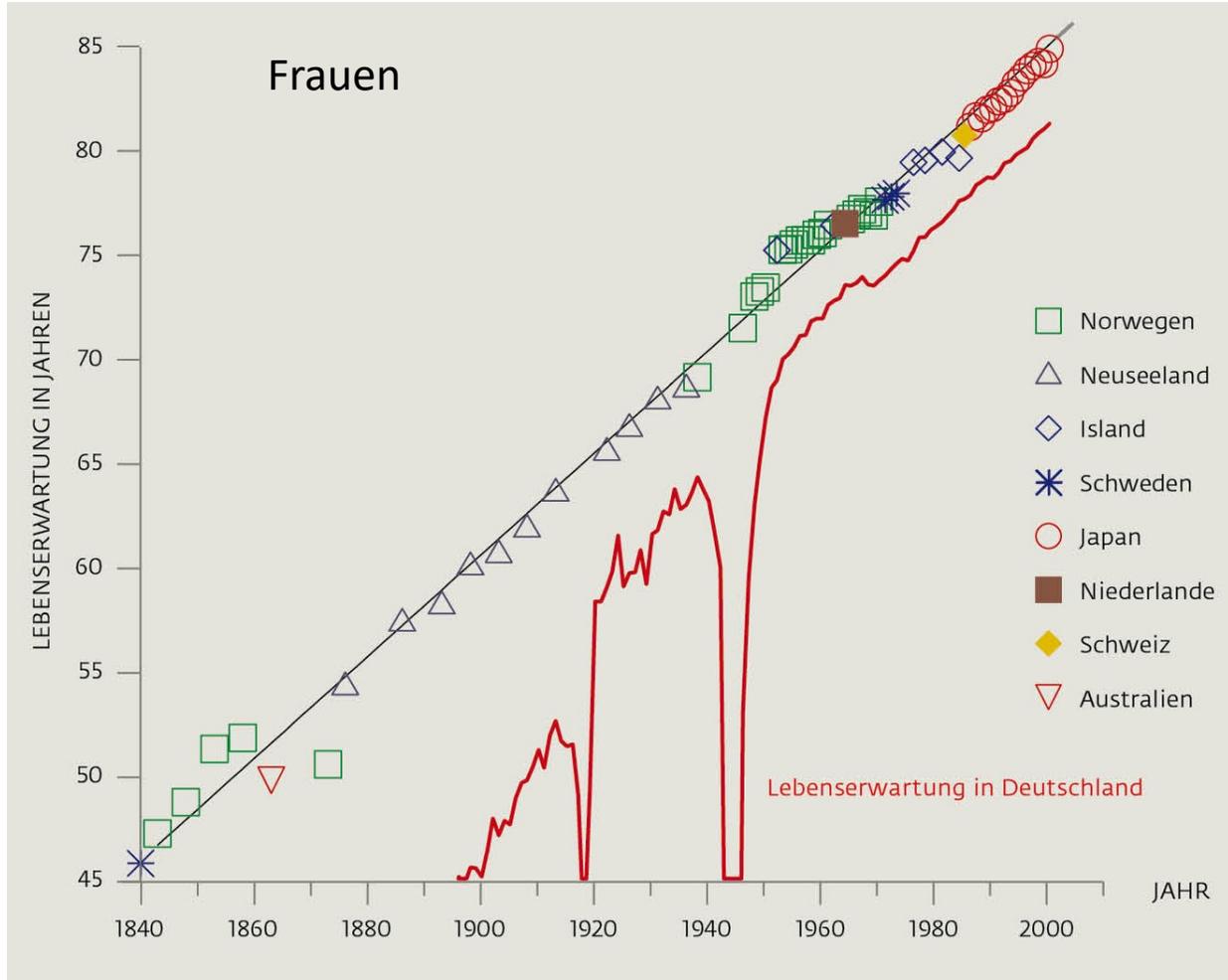
Quelle: Basierend auf Oeppen und Vaupel 2002

Rekordlebenserwartung seit 1840 – Durchbrochene Grenzen...



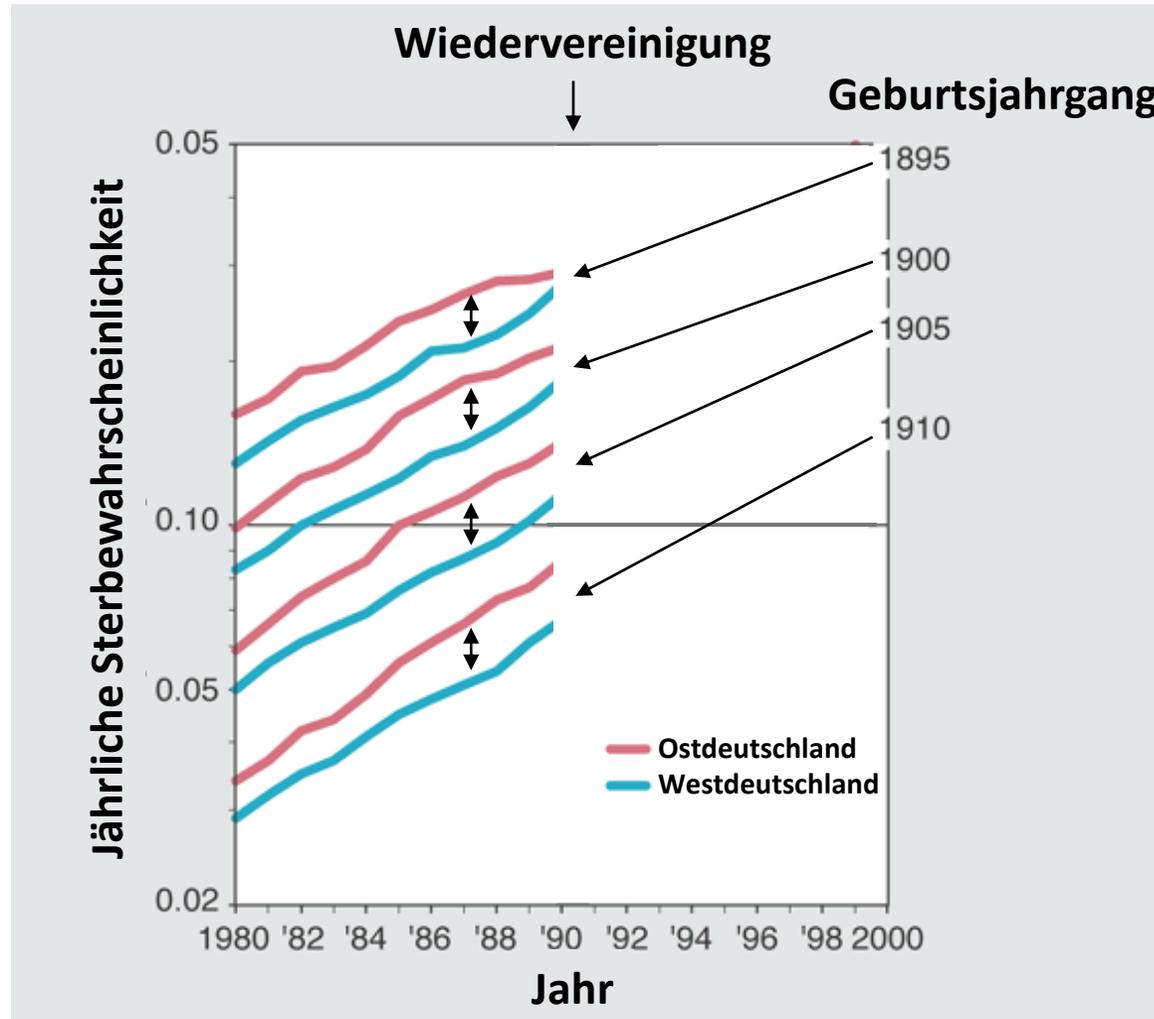
Selbst Expertinnen und Experten haben wiederholt verbliebene Potenziale unterschätzt

Und Deutschland?



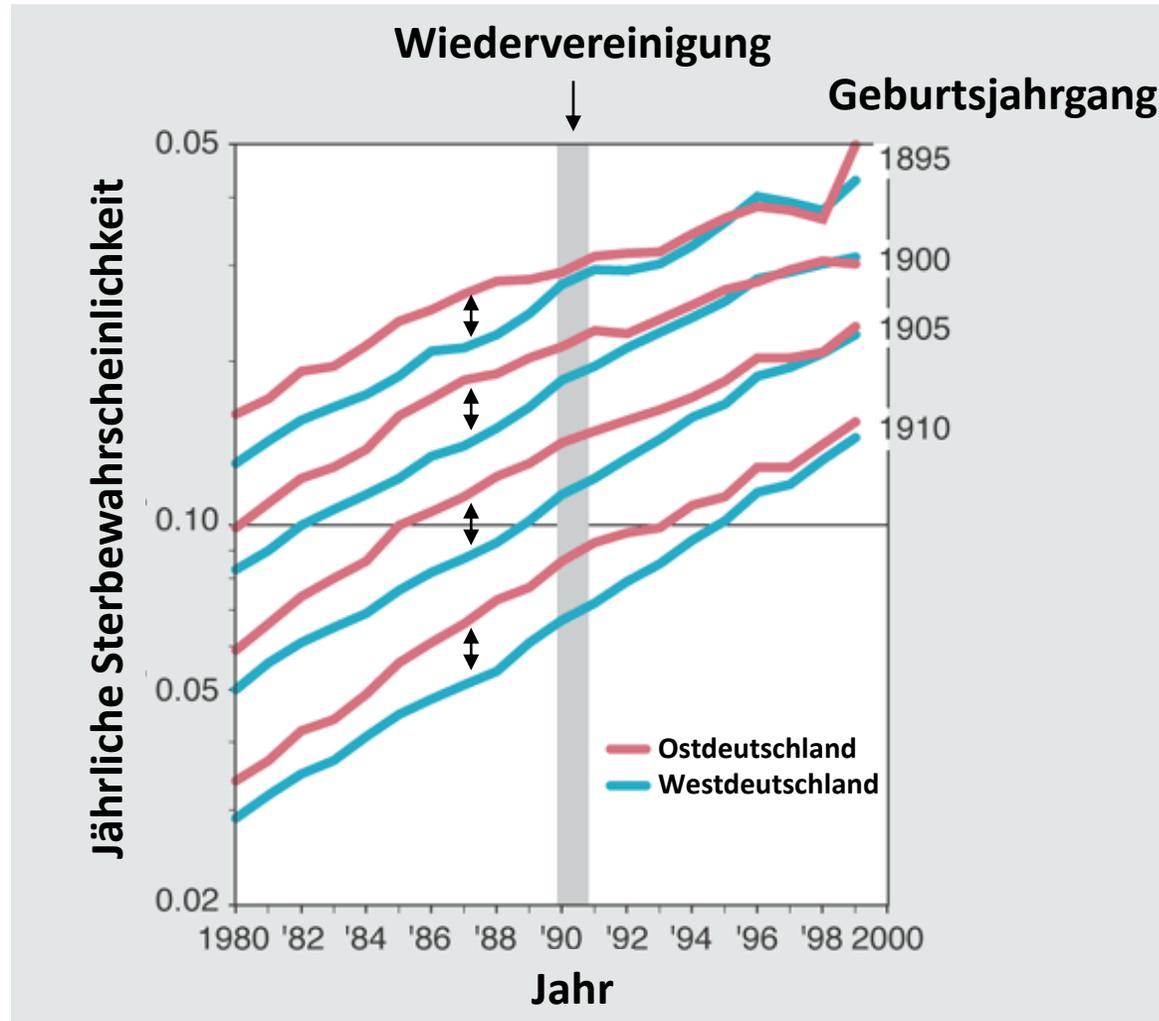
Quelle: Basierend auf Oeppen und Vaupel 2002

Wir sind nie zu alt, um von Fortschritten zu profitieren



Quelle: Vaupel et al. 2003

Wir sind nie zu alt, um von Fortschritten zu profitieren



Beziehende hoher Renten leben durchschnittlich länger



Lebenserwartung im Alter 65 (Männer)

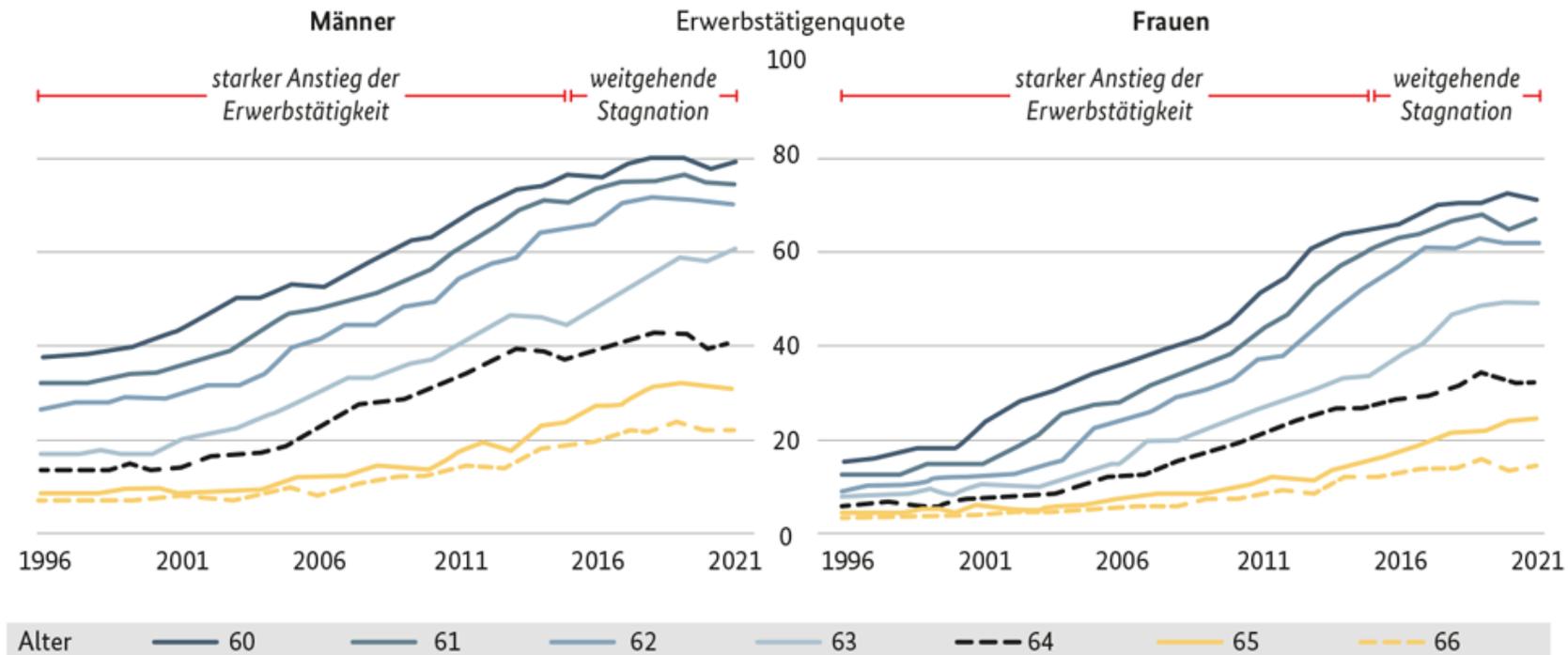
Niedrige Rente:
untere 20% aller Rentner

Hohe Rente:
höchste 20% aller Rentner

Basis: akkumulierte Rentenpunkte

Stagnation bei Erwerbstätigkeit im höheren Alter

Entwicklung der Erwerbstätigenquoten von 1996 bis 2021 nach Altersjahren



Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: BiB

Quelle: BiB 2022

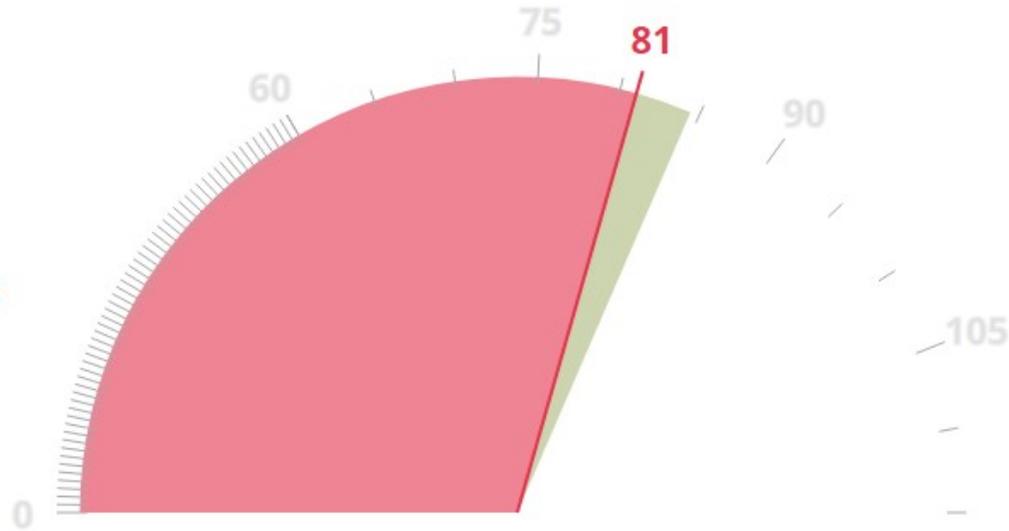
Unterschätzung der Lebenserwartung

- Menschen neigen dazu, verbliebene Lebensdauern zu unterschätzen
- Laut O'Connell (2011):
 - Menschen berücksichtigen ihren Gesundheitszustand
 - Unterschätzung: Männer 4 Jahre; Frauen 6 Jahre
 - Gerade Personen mit hohem sozialen Status unterschätzen ihre verbleibende Lebenszeit

aktuelles Alter
48

geschätzte
Lebenserwartung
81

prognostiziertes
Alter
84,44



GANZ DICHT DRAN:

Ihre durchschnittliche Lebenserwartung beträgt
84.44 Jahre.

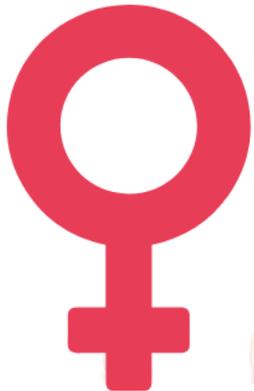


Quelle

Altersrechner des Gesamtverbands der Versicherer (GDV)



ALTERS
RECHNER



Sind Sie weiblich
oder männlich?



Gesundheit Pflege

*Großer akuter
Handlungsbedarf*

Win-Win-Win

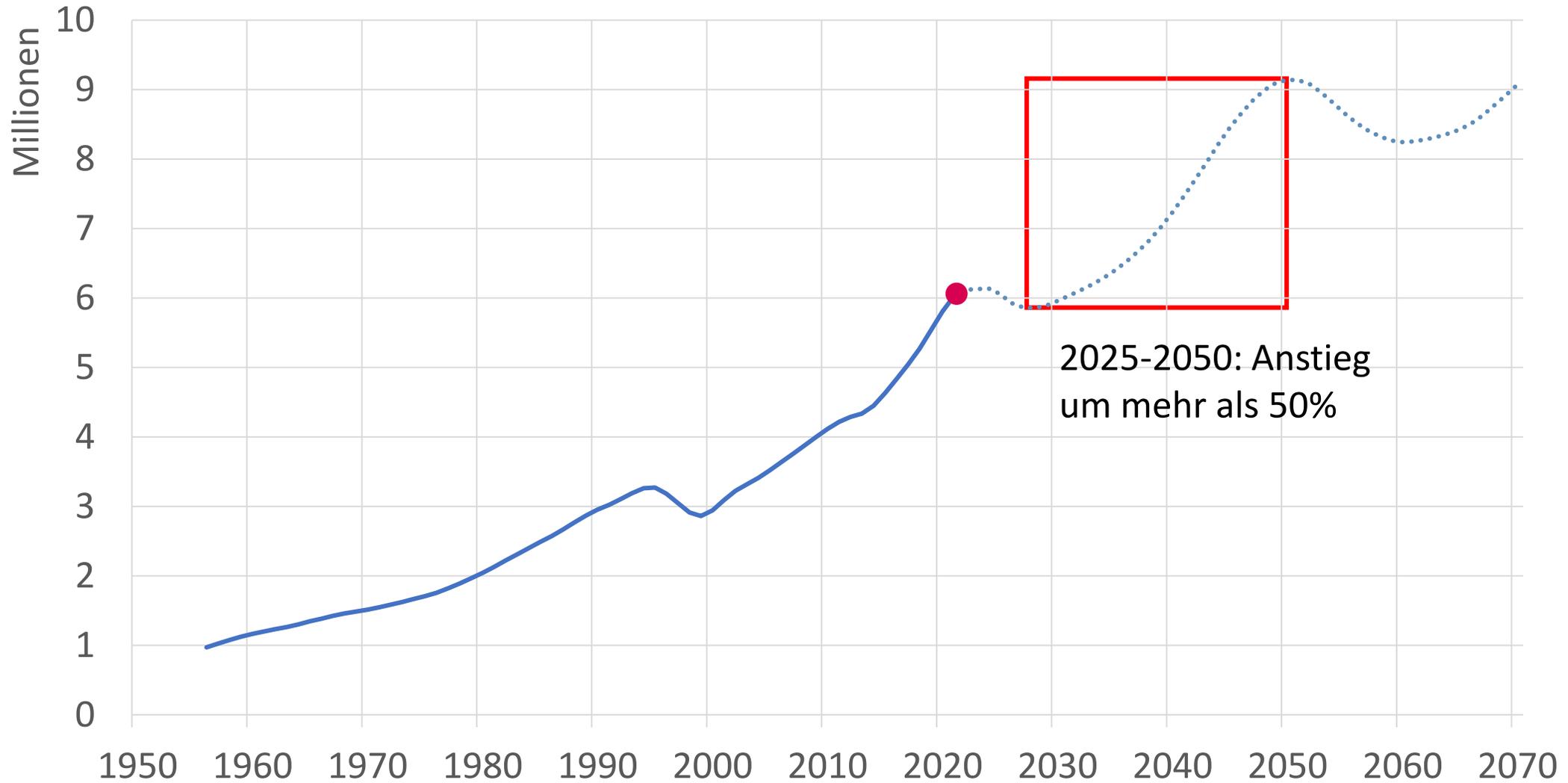
*Gesündere Bevölkerung bei
niedrigeren Gesundheitskosten*

Höhere Lebenszufriedenheit

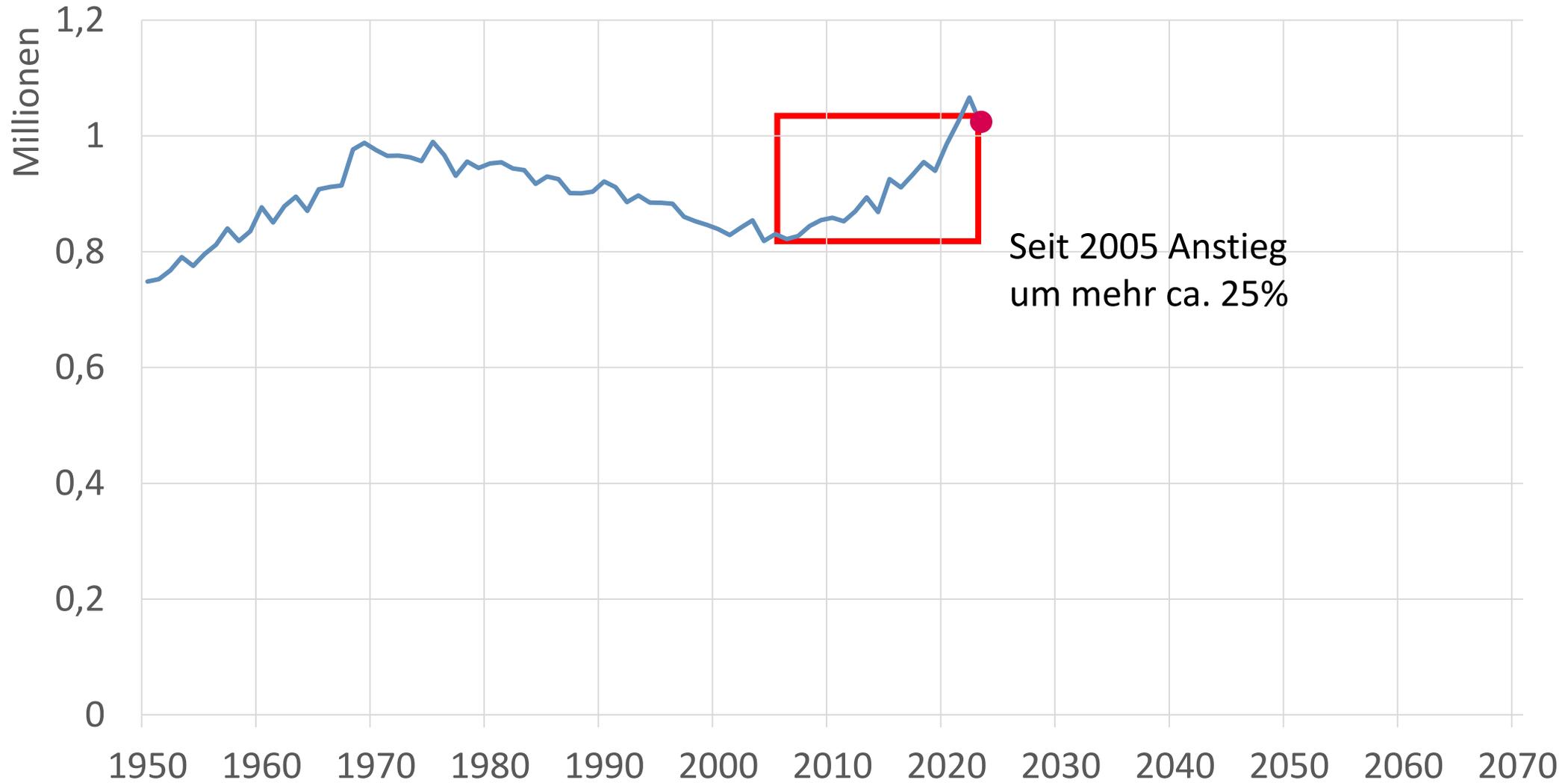
*Ältere können sich länger in die
Gesellschaft einbringen*

**Was steht uns
bevor?**

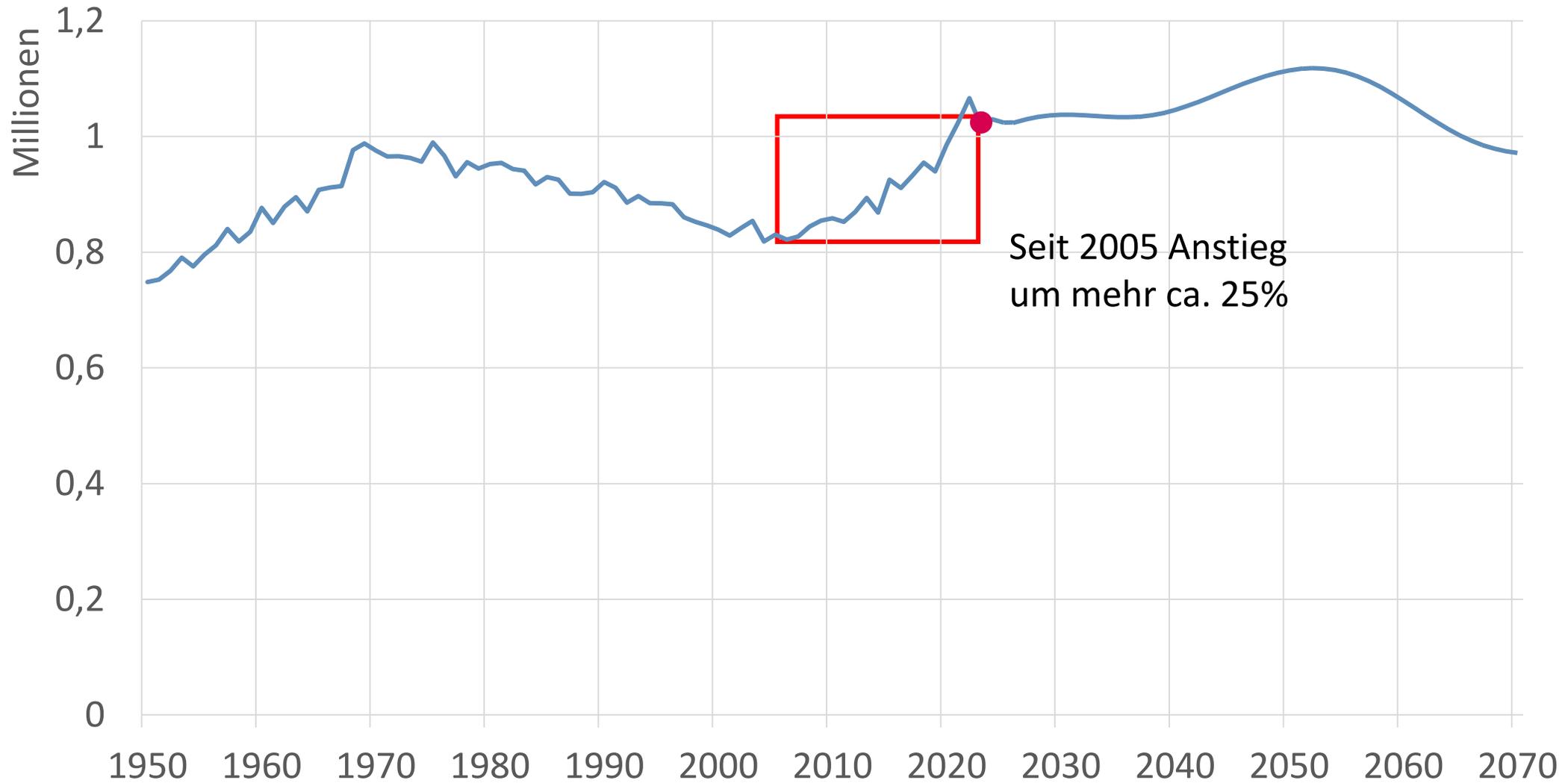
Bevölkerung im Alter von 80 und mehr Jahren



Sterbefälle pro Jahr

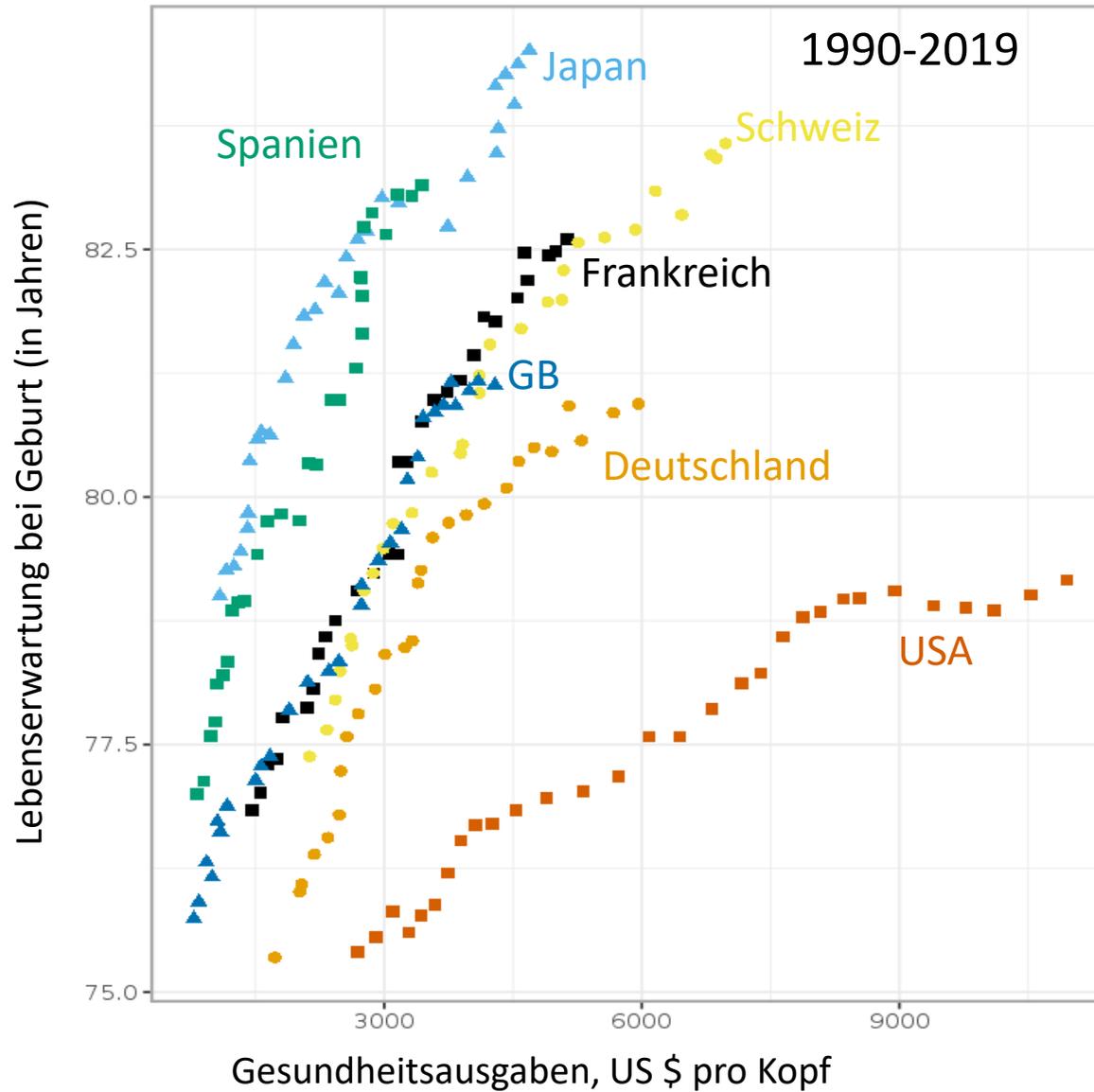


Sterbefälle pro Jahr



Lebenserwartung Deutschland Schlusslicht in Westeuropa

... und das bei hohen Gesundheitsausgaben



The Underwhelming German Life Expectancy

 Springer

European Journal of Epidemiology

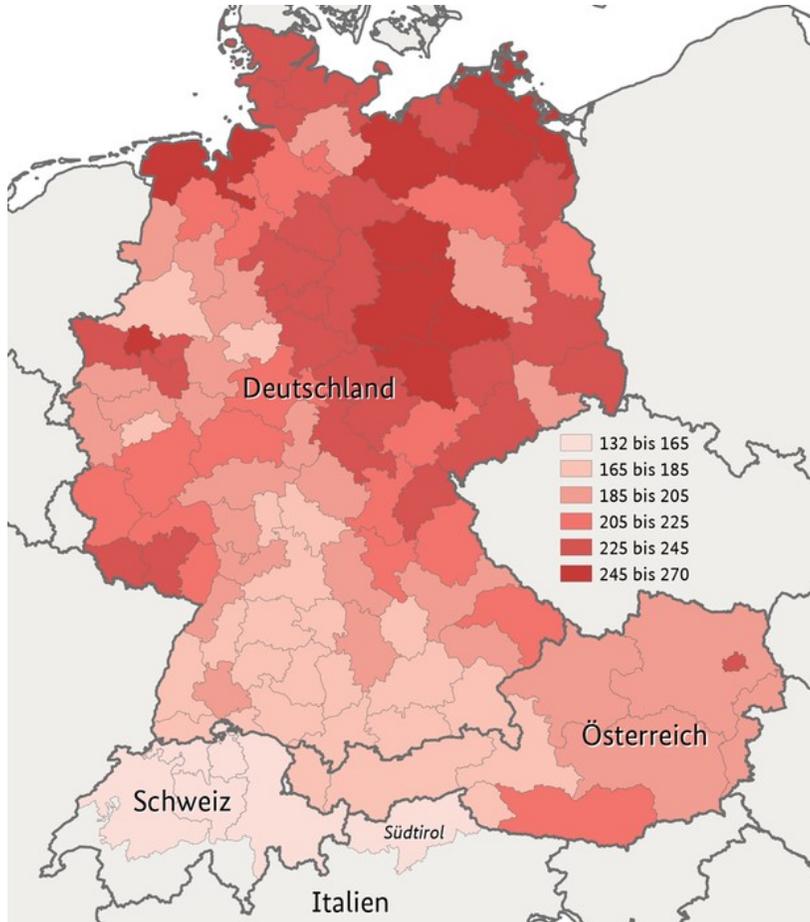
„German Puzzle“

- Hohe ökonomische Entwicklung
- Hoch entwickeltes und gut zugängliches Gesundheitssystem
- Stark ausgebauter Wohlfahrtsstaat
- Hoher Bildungsstand der Bevölkerung
- **Relativ niedrige Lebenserwartung**

Merkmale des deutschen Rückstands

- Vergleich mit Vorreiterländern: **Schweiz, Frankreich, Spanien, Japan**
- **Männer:** Überwiegend Altersgruppen **50-64** & **65-79**
 - Alter 50-64: Gegenüber Schweiz **1 Jahr** Verlust an Lebenserwartung
- **Frauen:** Überwiegend im höheren Alter (**65-79** & **80+**)

Regionale Muster in vermeidbarer Sterblichkeit



Präventiv und medizinisch vermeidbare Sterbefälle je 100.000 Einwohner, 0-74 Jahre (2017-2019)

u.a. bestimmte Herz-Kreislaufkrankungen, bestimmte Neubildungen, bestimmte äußere Ursachen (siehe Mühlichen et al. 2023 für Details)

In Deutschland Herz-Kreislaufkrankungen sehr dominant im räumlichen Muster

Ursachen des deutschen Rückstands

- **Not im und nach dem Zweiten Weltkrieg? Transformation in Ostdeutschland?**
Nicht die Haupterklärung
- **Gesundheitsverhalten der Bevölkerung?**
Gemischte Befunde, aber auf jeden Fall Ausbaupotenzial
→ Besonderer Fokus auf vulnerable Gruppen
- **Prävention?**
Klarere Befunde, viele Personen mit mehreren schweren Erkrankungen
Historisch Schwerpunkt auf kurativer Medizin
Viel Ausbaupotenzial

Herausforderungen in der Pflege

- Pflegebedarf wird durch Alterung ansteigen, selbst wenn das individuelle Pflegerisiko sinken sollte
- Zu wenig Fokus auf Pflegeprävention
- Familie wird in der informellen Pflege an Bedeutung verlieren („Bohnenstangenfamilien“, steigende Kinderlosigkeit auch gerade bei Männern)
- Leichte Pflegetätigkeiten können eventuell durch gesunde und aktive ältere Personen übernommen werden (Ehrenamt)
- Auslagerung von Pflege ins Ausland?

Fazit

Vielen Dank

Dr. Sebastian Klüsener

Bundesinstitut für
Bevölkerungsforschung (BiB)

Telefon: +49 611 75 4345
sebastian.kluesener@bib.bund.de

www.bib.bund.de



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Das Bundesinstitut für
Bevölkerungsforschung (BiB)
ist eine Forschungseinrichtung
im Geschäftsbereich des BMI.